laPROF Hessen e.V., Schützenstr. 12, 60311 Frankfurt, info@laprof.de

PRESSEMITTEILUNG

Mitte November noch in der Warteschleife

Hessens Freie Tanz- und Theaterszene fordert verbindliche Förderverfahren

Ein Jahr nach Antragstellung warten Künstler*innen und Kulturprojekte immer noch auf Förderentscheidungen für 2026. Tanz- und Theaterprofis, die regelmäßig vom Land Hessen gefördert werden, mussten ihre Kunst- und Kulturarbeit 2026 aufgrund einer bis zu zwölfmonatigen Wartefrist entweder auf eigenes Risiko umsetzen oder Projekte absagen. Den geplanten frühen Haushaltsbeschluss der Landesregierung im Dezember 2026 für das Jahr 2027 begrüßt die Freie Szene daher ausdrücklich.

Frankfurt am Main, 13.11.2026 – Das Jahr geht zu Ende, doch für einige Tanz- und Theaterprofis sowie Kulturprojekte und -vereine in Hessen steht noch immer nicht fest, ob sie die beantragte Landesförderung für 2026 erhalten. Während zahlreiche Förderbescheide erst Ende September verschickt wurden, sind nach Angaben der Freien Theaterszene selbst Mitte November noch Förderbewilligungen ungeklärt.

Für professionelle Künstler*innen und Kulturvereine bedeutet dies monatelange finanzielle Unsicherheit. Projekte müssen geplant, Verträge geschlossen, Honorare beglichen und Sachkosten getragen werden, ohne dass die Finanzierung geklärt ist. Das bedeutet in erster Linie unbezahlte Vorarbeit für alle Beteiligten. Zudem erschwert diese Situation Verbindlichkeiten gegenüber Kooperationspartner*innen und Terminierungen im Rahmen des Projektes – und macht zudem eine Beantragung von Bundesmitteln unmöglich.

Ohne verlässliche finanzielle Rahmenbedingungen lassen sich Aufführungen, Gastspiele sowie Kooperationen mit Schulen, Bühnen und Dritten Orten weder planen noch umsetzen. Diese Unverbindlichkeit bedroht nicht nur die wirtschaftliche Existenz der Kulturakteur*innen, sondern trifft auch das Publikum aller Altersgruppen, für das diese Angebote geschaffen werden.

Bereits im November 2025 hatten die Verbände laPROF, ID-Frankfurt, Dance Nexus und Tanzwerk Kassel Kulturminister Timon Gremmels in einem offenen Brief auf diverse Missverhältnisse hingewiesen und konkrete Lösungsansätze vorgeschlagen, leider ohne spürbare Verbesserungen im Jahr 2026.

Ein Blick zurück zeigt, dass es anders geht: Vergleichbar regelmäßig geförderte Kulturprojekte erhielten 2019 bereits im März ihre Förderbescheide.

Zentrale Forderungen an das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur für 2027:

1. Verbindliche, transparente und nachvollziehbare Förderentscheidungen und Bewilligungen bis spätestens zwei Monate nach Antragstellung

2. Entbürokratisierung und Beschleunigung der Verwaltungsverfahren

Die Vereine und Verbände der Freien Darstellenden Künste begrüßen ausdrücklich, dass die Landesregierung den Haushalt 2027 bereits im Dezember 2026 verabschieden will. Das schafft wichtige Voraussetzungen für frühere Förderentscheidungen. Damit deren Wirkkraft sich voll entfalten kann, muss der frühe Haushaltsbeschluss noch mit deutlich schnelleren Verwaltungsabläufen in der Förderpraxis verbunden werden.

Die Freien Darstellenden Künste erhoffen, dass die Landesregierung die Chance des frühen Haushaltsbeschlusses nutzt und 2027 zu einem Jahr verlässlicher Kulturförderung macht.

Hintergrund: Die Freien Darstellenden Künste in Hessen umfassen professionelle Theater-, Tanz- und Performancekünstler*innen, Freie Bühnen sowie Veranstalter*innen und Festivals. Sie ermöglichen kulturelle Teilhabe in Städten und ländlichen Regionen, unter anderem durch Angebote für junges Publikum und Erwachsene.

Pressekontakt: Antje Kroll, presse@laprof.de, 0176 20943988

Weiterführende Informationen: www.laprof.de